

## Kommt Ihnen das bekannt vor ?

Ich bin jetzt 70 Jahre alt, habe mich finanziell abgesichert und kann nun meinen Lebensabend gestalten. Da ich etwas angespart habe, so wie ich es von klein auf gelernt habe, um auch in etwas schlechteren Zeiten nicht noch einmal Not leiden zu müssen, frage ich mich, was soll damit passieren, wenn ich einmal nicht mehr bin. Kinder habe ich, aber gibt es eine gerechte Aufteilung meines Erbes, mit der alle zufrieden sind? Mir geht es darum, dass nicht noch gestritten werden muss, wenn ich nicht mehr da bin und alles regeln kann. Meine Tochter hat sich auch immer um mich gekümmert und wird es auch noch in Zukunft tun und wie kann ich ihr danken. Es wäre doch nur gerecht, wenn sie etwas mehr bekommen würde, oder ? Können das die anderen verstehen ?

Schade, dass viele, die etwas erben nicht glücklich darüber sein können, denn das ist doch ein Geschenk, warum werden so viele so raffgierig. Meine Kinder bestimmt nicht, oder? Ich möchte das vorher genau geklärt haben, damit kein Platz für Auseinandersetzungen bleibt und zum Gericht muss dann auch keiner. In einer Mediation könnte ich das alles ansprechen.

Ich habe über Jahrzehnte meine eigene Firma aufgebaut und wollte immer, dass meine Kinder es einmal besser haben als ich. Jetzt können sie sich ins gemachte Nest setzen, aber keiner dankt es mir. Ich frage mich, ob einer meiner Söhne die Firma übernehmen möchte, oder meine Tochter ? Was ist, wenn alle Interesse daran haben, wem soll ich diese Aufgabe übertragen, ohne den anderen vor den Kopf zu stoßen ?

Was ist, wenn keines meiner Kinder da weiter machen will, wo ich aufgehört habe. Was passiert dann mit meinem so hart Erarbeitetem? Wie spreche ich das Thema denn am besten an ? Vielleicht wäre eine Mediation nicht schlecht.

Seit unsere Kinder aus dem Haus sind, habe ich nicht mehr ganz so viel zu tun, aber ich gestalte mir meinen Tag so, wie ich es möchte. Ich habe meinen Rhythmus und fühle mich ganz wohl dabei. Nächstes Jahr hört mein Mann dann auf zu arbeiten und wir haben uns vorgenommen gemeinsam ganz viel zu unternehmen. Was ist aber dazwischen, wie gehe ich damit um, dass er dann auch zu Hause ist. Muss ich meinen Alltag neu gestalten? Wird es mich sehr stören, dass er alles durcheinander bringt ?

*Nächstes Jahr ist es also so weit. Eigentlich habe ich da so lang darauf gewartet, aber mir ist bei dem Gedanken an eine Veränderung gar nicht wohl. Zwar haben meine Frau und ich ganz viele Pläne für meinen Ruhestand, aber wie sieht sie mich, wenn ich nicht mehr arbeiten gehe und uns versorge? Was fange ich mit meiner freien Zeit an? Will ich so viel Zeit mit meiner Frau verbringen, wie sie mit mir ? Was bedeutet mir meine Frau eigentlich, haben wir uns sehr auseinander gelebt ? Am besten wir tun jetzt schon etwas für uns und suchen das Gespräch mit einem Mediator.*

All diese Beispiele spiegeln verschiedene Facetten des Lebens wieder, mit deren Konstellationen man sich zwar auseinander setzen möchte, aber manchmal nicht weiß, wo man anfangen soll. Wenn ein Gespräch miteinander möglich ist, kann eine Mediation helfen, den Anfang und auch das Ende zu finden. Wir stehen auch gern für Sie bereit, den Anfang zu machen. Wenn Sie Hemmungen haben den Kontakt zu einer Ihnen nahe stehenden Person wieder aufzunehmen, dieser aber doch so viel zu sagen haben und einiges klären wollen, dann bieten wir Ihnen als neutrale dritte Person an, diesen Kontakt für sie herzustellen und dann mit Hilfe einer Mediation im Gespräch zu bleiben.